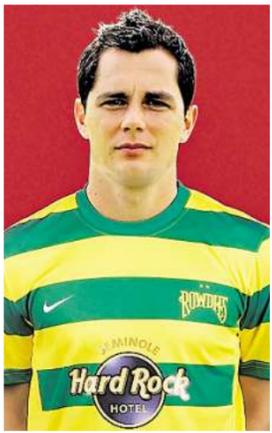


VFLNOTIZEN

Schäfer bekommt die Nummer 4

WOLFSBURG. Auf seinen ersten Einsatz für seinen neuen Klub Tampa Bay Rowdies muss Ex-VfLer Marcel Schäfer zwar noch warten, doch sein Outfit hat der Linksverteidiger bereits. Wie in Wolfsburg bekommt der 32-Jährige auch bei seinem neuen Verein in den USA die Rückennummer 4. Jetzt tauchte das erste Bild mit Schäfer im Rowdies-Trikot auf. Bis er das erste Mal in der zweiten amerikanischen Profi-Liga (United Soccer League) auflaufen kann, dauert es noch ein wenig. Die VfL-Legende war nach seinem Innenbandriss erst wieder ins Teamtraining eingestiegen.



Behält seine Rückennummer: Ex-VfLer Marcel Schäfer.

SCHWIMMEN

Vierfach-Gold für den TV Jahn

LÜBECK. Medaillen-Flut für die Schwimmer des TV Jahn Wolfsburg: Sattte 15 Mal gab es für die Wolfsburgburger bei den norddeutschen Masters-Meisterschaften in Lübeck Edelmetall, alle sechs Jahn-Sportler standen dabei mindestens einmal auf dem Podium. Neben Einzel-Erfolgen für Viola Friedrich, Fenja Koch und Marco Thiel holte auch die Staffel um Thiel, Peter Koller, Axel Turowski und Matthias Koch im Freistil der Männer in der AK 200-239 die Goldmedaille. **Die Jahn-Medaillen – Gold:** AK 50 – Viola Friedrichs (2), AK 30 – Marco Thiel, AK 20 – Fenja Thiel. **Silber:** AK 65 – Peter Koller (3), AK 50 – Viola Thiel, Matthias Koch, AK 30 – Marco Thiel. **Bronze:** AK 65 – Peter Koller, AK 60 – Axel Turowski (2), AK 50 – Matthias Koch. yps

BADMINTON: U-13-DM

Ryga: „Der Junge für die Endlos-Spiele“

HAMBURG. Das waren knappe Kisten: Badminton-Talent Nils Ole Ryga vom BV Gifhorn ist bei der U-13-DM in Hamburg gleich zweimal an einer Medaille vorbeigeschrammt. Im Mixed gab's an der Seite von Lara Dietz (Nienburg) ein 20:22, 21:16, 17:21 und im Doppel mit Kenneth Neumann (Stade) ein 19:21, 22:20, 19:21. Statt zwei möglicher Medaillen standen so zwei fünfte Plätze zu Buche. Im Einzel hätte Ryga einen Gruppensieg gebraucht, um in die Finalrunde einzuziehen. Hier blieb der Gifhorer jedoch in beiden Matches sieglos. BVG-Trainer Hans Werner Niesner freute sich dennoch unter dem Strich über den Auftritt seines Schützlings: „Nils Ole war der Junge für die Endlos-Spiele. Insgesamt hat er eine klasse Leistung gezeigt.“ yps



Lustig: Matze Knop (gr. Bild, r.) sorgte als Manni der Busfahrer beim Dreh für MAN bei VfL-Profi Paul Seguin (gr. Bild, l.) und Trainer Andries Jonker (kl. Bild, o.) für Spaß. FOTO: VFL WOLFSBURG/REGIOS24 (2)/CP24 (1)

„Neuer Busfahrer“: Knop scherzt beim VfL

„Manni“ zeigt Seguin seine Skills und stellt sich bei Trainer Jonker vor

WOLFSBURG. Abwechslung auf dem VfL-Gelände: Im Rahmen der vereinsübergreifenden Serie des „MANschaftsbuses“ der Konzernmarke MAN war gestern Comedian Matze Knop als Manni der Busfahrer an der VW-Arena zu Gast. Das Drehteam machte Station in Wolfsburg und produzierte eine Folge. Auch Profi Paul Seguin und FIFA-Spieler Benedikt „SalzOr“ Saltzer waren Teil der Aufnahmen.

Der Konzern stellt die Mannschaftsbusse für zahlreiche Bundesligisten – darunter sind neben dem VfL auch der FC Bayern und Borussia Dortmund. In komödiantischen

Folgen wird der „MANschaftsbus“ bei den Vereinen produziert. Schon in der Vergangenheit wurde die Serie unter anderem beim VfL gedreht.



„Es macht mir großen Spaß, in die Rolle als Manni der Busfahrer zu schlüpfen und Gags zu machen.“

Matze Knop, Comedian

Und diesmal stand erneut Wolfsburg als Drehort auf der Liste. Knop alias Manni setzt mit seinen Skills den Bus des VfL in Szene. Aber auch Seguin und Saltzer spielten mit.

Manni zeigte den beiden seine Qualitäten am Ball, an der Spielekonsole und hinterm Steuer. Und zu guter Letzt nutzte er die Gelegenheit, um sich als „Busfahrer“ bei VfL-Trainer Andries Jonker vorzustellen. „Es macht immer großen Spaß, in die Rolle als Manni der Busfahrer zu schlüpfen und mit Fußballprofis ein paar Gags zu machen. Seguin und ‚SalzOr‘ sind sympathische Jungs und haben heute super mitgemacht“, sagte Knop.

Bazoer verzichtet für VfL auf Holland

Mittelfeldmann will sich an die Liga gewöhnen

WOLFSBURG. Überraschend hatte VfL-Profi Riechedly Bazoer seine Länderspiel-Reise zur niederländischen U 21 abgesagt – und von Holland-Coach Art Lengeler dafür ordentlich Kritik bekommen. Gestern erklärte der 20-Jährige seine Entscheidung und machte deutlich, dass es zum jetzigen Zeitpunkt wichtiger sei, sich beim Wolfsburger Fußball-Bundesligisten an das Niveau im deutschen Oberhaus zu gewöhnen.

„Es war meine Entscheidung, hier zu bleiben. Ich habe mit unserem Trainer gesprochen und wir haben überlegt, was das Beste für mich ist. Ich will mich beim VfL verbessern, das ist für mich das Wichtigste“, sagte der Mittelfeldmann, der nach wie vor Anpassungsprobleme in der Liga hat. „Ich habe jetzt drei Spiele nacheinander gemacht und festgestellt, dass die Bundesliga viel stärker ist und

dort viel schneller gespielt wird“, so Bazoer weiter. In den Niederlanden war seine Entscheidung aber überhaupt nicht gut angekommen.

„Klubs und Spieler denken, dass es nur Testspiele sind und die daher nicht wichtig seien. Aber wenn dann wichtige Spiele kommen, wollen alle dabei sein. Aber so läuft das bei mir nicht“, ärgerte sich Coach Lengeler. Doch für Bazoer, der zweimal in der Woche Deutsch übt, zählt jetzt erst mal der VfL. Und dort macht der Niederländer auf sich aufmerksam. Zuletzt stand er dreimal in Folge in der Startelf – in Mainz durfte Bazoer 90, in Leipzig 64 und gegen Darmstadt 80 Minuten ran. „In Mainz war es etwas durcheinander, in Leipzig war es schon viel besser und gegen Darmstadt – da hatte ich die große Torchance, wo ich besser mit links geschossen hätte“, erinnert sich Wolfsburgs Nummer 6.

Nun will er weiter Gas geben und auch in eineinhalb Wochen gegen Leverkusen von Beginn an auflaufen. Der Trainerwechsel kommt ihm zugute. „Das Beste ist, dass ich jetzt spiele. Und ich kann mit dem Coach Holländisch sprechen“, sagt Bazoer schmunzelnd und ergänzt: „Wir hatten vorher schon zwei Trainer, aber jetzt sind alle von uns aufgewacht. Wir sind glücklich über die sieben Punkte aus den vergangenen drei Spielen. Und jetzt arbeiten wir weiter, um unten raus zu kommen.“ mwe



Art Lengeler



Will sich an die Liga gewöhnen: VfLer Riechedly Bazoer.

TICKETS GEWINNEN! VfL gegen Freiburg 5. April

Hermes und die AZ/WAZ verlosen zu jedem Bundesliga-Heimspiel des VfL Wolfsburg einmal zwei Tickets. Bis zum Donnerstag, 30. März (12 Uhr), geht es um Karten für die Partie gegen Freiburg. Unter allen Teilnehmern werden einmal zwei Karten verlost. Die Gewinner werden benachrichtigt, der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

ANRUFEN UNTER 0137/9880 870-09

(0,50€ aus dem Festnetz der Deutschen Telekom, es gelten abweichende Preise für Mobilfunkteilnehmer.)



Holten vier der sechs Medaillen: Alicia Molitor (v.) gewann zwei Titel und einmal Silber, Lena Moses holte Bronze. FOTO: REBUSCHAT

„Herausragend“: Gifhorns Molitor holt zwei Titel

Badminton – Norddeutsche U-22-Meisterschaften: Sechs Medaillen für BVG

BURG. Kleiner Kader, großer Erfolg: Mit sechs Akteuren reiste der BV Gifhorn zu den norddeutschen U-22-Badminton-Meisterschaften in Burg und räumte dabei genau so viele Medaillen ab. Die Hälfte davon holte Alicia Molitor. „Sie war zweifellos die herausragende Spielerin des Turniers“, freute sich BVG-Coach Hans Werner Niesner. Molitor holte im Mixed mit dem Ex-Gifhorer



Kenny Nothnagel

lich landete Ole Hahn dabei jeweils auf Platz fünf, scheiterte im Mixed mit Marvin Schmidt (SG Pennigsehl-Liebenau) nur knapp (12:21, 21:18, 19:21) an den späteren Siegern Florian Kaminski und Bennett Köhler aus Berlin. Unterm Strich gefiel Niesner der Auftritt seiner BVG-Schützlinge: „Mit diesen Top-Platzierungen können wir auf jeden Fall zufrieden sein.“ yps

Ciarán Fitzgerald (SV Harkenbleck) Silber, im Anschluss setzte sie sich im Einzel im Finale gegen Kira Veldmann (SV Veldhausen) mit 22:20, 13:21, 21:10 durch. Mit Lena Moses als Bronze-Gewinnerin war dabei eine weitere Gifhorerin auf dem Treppchen vertreten. Das Doppel gestaltete Molitor mit Nadine Cordes (vFb/SC Peine) im Endspiel sehr eindeutiger, gegen Veldmann und Carolin Walkhoff (TuS Neuenhaus) gab es nach 21:12 und 21:13 ebenfalls Gold.

Kenny Nothnagel sorgte für das restliche Edelmetall, er gewann im Doppel und im Mixed jeweils Bronze, zusätz-



Ole Hahn